Steinbühler Kirchenbote

August / September 2013

www.christuskirche-nuernberg.de

„Der Herr sei mit Euch"

Segen im Kirchen-abc Seiten 4 und 5

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt"

Gemeindefest
am 29. September Seite 11

Sonntagskrimi und mehr

Besondere Gottesdienste
im August Seiten 12 und 21

Ihren Kirchenboten erhalten Sie gratis,
über Spenden freut sich Ihre Kirchengemeinde!

Pfarramt

Evang.-Luth. Pfarramt
Christuskirche Nürnberg-Steinbühl
Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg
Tel. 44 62 00, Fax 43 18 92 48
eMail: pfarramt@christuskirche-nuernberg.de

Bürozeiten: Montag: 09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Cornelia Börkel

Kontakte

Pfarrstelle 1:
Pfarrerin Ursula Brecht
Tafelfeldstraße 65
Tel. 43 18 92 44
Mobil 01 79/7 73 38 21

Pfarrstelle 2:
Pfarrer Peter Meyer
Tafelfeldstraße 65
Tel. 48 99 48 09

Gemeindediakon:
Stephan Will
Tel. 0 15 20 / 9 26 63 17

Jugendarbeit:
Simon Laugsch
Tel. 44 62 00
eMail: s.laugsch@ejn.de

Kirchenmusiker:
Wolfgang Tammen, Bachwiese 10a
97276 Margetshöchheim
Tel. 09 31 / 4 60 06 91

Frauenbeauftragte in der Kirchengemeinde:
Sarah Urbanek

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Katharina Kretzschmar
Tel. 41 65 60

Stellv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Susann Reichmann
Tel. 3 65 91 29

Einrichtungen

Kindergarten: Tafelfeldstr. 67
Leitung Elisabeth Leyh
Tel. 44 38 35

Kindergarten: Tafelfeldstr. 65
Leitung Birgit Reichel
Tel. 43 18 92 47

Kindergarten: Gibitzenhofstr. 48
Leitung Gertrud Baier
Tel. 41 14 16

Kinderhort: Tafelfeldstr. 67
Leitung Marina Herrmann
Tel. 44 85 74

Diakonieteam Noris gGmbH
Katharinengasse 24
Tel. 66 09 10 60
Fax. 66 09 10 79

Impressum

Der Kirchenbote wird herausgegeben vom Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche. Text und Idee: Redaktionsteam

Alle persönlichen Daten, auch Adressen, sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Unser Spendenkonto:
Nr. 1573012
bei der EKK
(BLZ 520 604 10)

auf ein wort

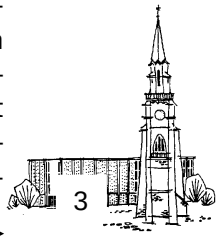
Liebe Gemeinde,

Ende September scheint jetzt, wo ich diesen Artikel mitten im Juli schreibe noch weit weg. Endlich ist es gerade Sommer geworden. So richtig mag ich noch nicht daran denken, dass wir in gut 2 Monaten schon wieder mitten im Herbst sind.

Gerne denke ich aber trotz allem jetzt schon an unser Gemeindefest am **29. September**. Es steht in diesem Jahr unter dem Motto **„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt".** Dieser Titel stammt von einem Lied aus den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Das Lied vergleicht eine Kirchengemeinde mit einem Schiff. Ganz unberechtigt ist der Vergleich nicht. Auf dem Schiff ist man als Gemeinschaft unterwegs, so wie unsere Gemeinde als Gemeinschaft auf dem Weg sein will. Auf einem Schiff kann einem schon einmal der Wind ganz schön um die Nase wehen, auch das kennen wir aus Zeiten in unserer Gemeinde. Auf dem Schiff braucht es eine eingespielte Mannschaft, so wie es in der Gemeinde die eingespielte Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen braucht. Mit dem Schiff kann man immer wieder zu neuen Ufern aufbrechen. Auch das ist wichtig für uns als Gemeinde, dass wir immer wieder Neues ausprobieren und auf neue Weise Menschen begegnen.

Es gibt ein Sprichwort, das sagt, dass man auf hoher See in Gottes Hand ist. Diesen Gedanken finde ich besonders schön beim Bild des „Gemeindeschiffes". Wir wissen unser Gemeindeschiff von Gott getragen, der Wind in unseren Segeln ist Gottes Geist. So fahren wir wie im oben genannten Lied „durch das Meer der Zeit". Dabei schenkt Gott unserem Gemeindeschiff immer wieder Erfahrungen von Freiheit und Liebe.

Das alles wollen wir beim Gemeindefest miteinander feiern. Wir lichten den Anker und segeln volle Fahrt voraus durch einen Festtag, mit Familiengottesdienst um 11.00 Uhr, mit unterschiedlichsten Aufführungen, Angeboten, gemeinsa-



mem Essen und Trinken und Begegnungen den ganzen Tag über. Wer hoch hinaus will, kann auf unseren Turm steigen und bei einem besonderen Orgelkonzert um 17.00 Uhr werden wir einen beschwingten Abschluss erleben.

Gehen Sie mit an Bord und feiern Sie mit. Nach einem hoffentlich noch sehr schönen Sommer sind wir zuversichtlich, dass wir auch am 29. September einen wunderbaren Tag erleben werden, der uns auf vielfältige Weise erfreut.

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

Das Gottesdienst – abc

„S" wie Segen

Meine Ausbildung zum Pfarrer machte ich in einer Landgemeinde in Westmittelfranken. Mich beeindruckten die vollen Kirchen. Aus jedem Haus kam jemand. Das schmeichelte mir auch.

Doch dann erfuhr ich warum die meisten Leute da waren: ‚Egal ob groß oder klein, alt oder jung, einer muss zur Kirche. Der bringt den Segen heim!'

Das war etwas ernüchternd für mich. Ich hatte mir erhofft, der Kirchgänger gibt vor allem meine hehren Predigtgedanken weiter. Stattdessen kommt der Segen Gottes ins Haus.

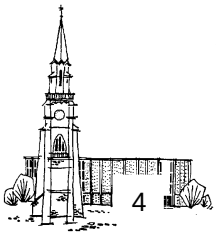
Doch was ist das eigentlich, „Segen"?

Unser Wort kommt aus dem althochdeutschen „Segan", und entstammt den lateinischen „signare". Eine ‚Signatur' kennen wir. Da setzt ein Künstler sein ‚Zeichen' an sein Werk. Beim Segen wird Gottes Zeichen uns gegeben. Wir gehören ihm.

Im lateinischen heißt es „Benedicere". Wörtlich bedeutet es: ‚jemandem etwas Gutes zusprechen'.

Beim Segen wird gesprochen. Es ist aber kein Wunsch, sondern viel mehr. Der Segen ist „ein wirkungsmächtiges, Wirklichkeit schaffendes Wort" (Reclams Bibellexikon). Es wird begleitet von einer Handlung oder einem Segenszeichen.

Das kann ein Kreuzzeichen sein, die aufgelegte Hand an der Konfirmation oder Trauung, oder die ausgestreckten Arme



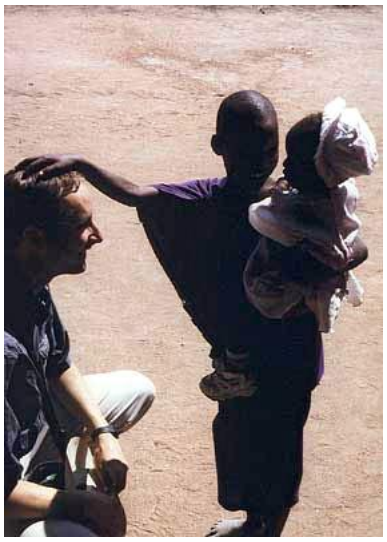


Foto: Peter Scharrer

des Pfarrers, der Pfarrerin beim Schlusssegen in einem Gottesdienst.

Die Älteren von uns wissen, wie sehr ‚Segnen' teil des Lebens war: Wird man für die Eheschließung den elterlichen Segen bekommen? Ein Reisesegen half den Pilgern und tröstete die Daheimbleibenden.

In Tansania war ich bei einer Lehrerfamilie eingeladen. Als ich ankam, musste ich in die Hocke gehen. Dann legte mir das Kind die Hände auf den Kopf und sprach einen Segen. Das Kind segnet den Gast.

Segnen können im Christentum wir alle. Im Gottesdienst segnet der Liturg ‚Der Herr sei mit euch', und empfängt selber Segen: ‚und mit deinem Geist', spricht die Gemeinde.

Die Segensbräuche sind noch Teil unserer Alltagssprache:

Unser süddeutsches „Grüß Gott" kommt von „Gott grüße dich". Es ist ein alter Segensgruß.

Zum Abschied sprach man „ad deum". Das ist lateinisch und bedeutet „sei du zu Gott (befohlen)".

Aus diesem ‚ad deum' entwickelte sich ‚Adieu'. Im Plattdeutschen heißt es Adjüs, und Sie alle kennen das als „Tschüs". Aber am schönsten ist eben doch unser fränkisches 'Ade'.

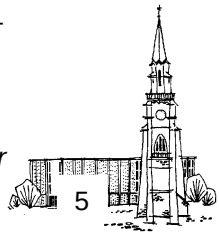
Wenn sich aber jemand lieber auf englisch mit ‚bye, bye' verabschiedet, dann ist das die Kurzform von ‚God be with You' und das bedeutet „Gott sei mit dir".

Wie wäre es, wir verwenden diese alltäglichen Worte neu und meinen sie so wie ursprünglich gedacht: Zum Segnen.

Lasst uns Segen in der Welt verbreiten – die gute lebensfördernde Kraft Gottes.

Gott sei mit Ihnen!

Ihr Pfarrer Peter Meyer



Neues aus dem Kirchencafé

Kunst in der Kirche

Zwei Bilder haben wir behalten.

Wir freuen uns immer, wenn eine Ausstellung in unserer Kirche die Menschen bewegt und zum Gespräch anregt. Bei der letzten Ausstellung war das wieder so. Viele Menschen kamen und haben die Ausstellung angeschaut. Auch die Besucher der Gottesdienste haben sich über die bunten Farbtupfer in der Kirche gefreut. Als wir dann die Ausstellung abgehängt haben hieß es oft: „Ach schade, jetzt habe ich mich schon so an die Bilder gewöhnt." Deshalb haben wir uns entschlossen, dass die beiden Ikonen neben dem Kruzifix einen bleibenden Platz bei uns bekommen sollen. Die Künstlerin Michaela Eger war bereit, sie uns für einen Sonderpreis zu überlassen.

Es ist dies zum einen eine Marienikone, auf Seide geschrieben. Nun könnte man einwenden: „Was bitte hat ein Marienbild in einer evangelischen Kirche zu suchen?" Die Antwort ist leicht. Der Name sagt es bereits. Die *„wegweisende Maria"*. Sie deutet mit ihrer Hand auf das Kruzifix. Damit weist sie auf den wichtigsten Aspekt unseres Glaubens hin. Jesus Christus. Als solches hat *diese* Darstellung der Maria doch auch in einer evangelischen Kirche einen guten Platz, oder?

Die andere Ikone, ebenfalls auf Seide geschrieben, stellt die Trinität dar, also die Einheit von Gott dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist. Beide Bilder rahmen das Kruzifix, welches noch aus der Notkirche stammt, ein. Sie sind nicht nur ein Motiv zur stillen Zeit, sondern auch ein kleiner, farblicher Akzent in unserer Kirche.

Neue Gartenlaube vor unserer Kirche

Mit unserem Anliegen, den Vorplatz unserer Kirche attraktiver zu gestalten, sind wir wieder einen kleinen Schritt weiter gekommen. Unter Mitarbeit des Dreamteams wurde vor der Kirche eine Gartenlaube aufgebaut. Dieses Mal hat es von der Idee bis zur Durchführung ja schon ein wenig lange gedauert.

Das Dreamteam macht ein Päuschen Foto: Peter Meyer

Aber: gut Ding will halt einmal Weile haben. Und wenn jetzt auch noch ein paar Blumenkästen an die Laube angebracht und bepflanzt sind, dann wird sie sicher auch ein Hingucker. Unsere Laube. Praktisch ist sie allemal, da man nun bei Sonnenschein und Regen vor der Kirche verweilen kann, eine Auszeit nehmen, um im Windschatten der Kirche dem Südstadttreiben für einige Momente zu entfliehen und der Hektik von der Seite ein wenig zuzuschauen.

Wie auch immer, Richtfest wurde auf jeden Fall schon einmal gefeiert. Zusammen mit der ‚Kochen wie im Himmel'-Mannschaft wurde fix eine kleine Feierstunde anberaumt.

Weitere Ideen für „vor die Kirche" sind schon vorhanden, aber vielleicht haben Sie ja auch eine Idee. Behalten Sie sie nicht für sich. Teilen Sie uns mit, wie wir in Ihren Augen attraktiver werden könnten.

Stephan Will

Herbstsammlung 2013

Entlassene Straftäter dürfen nicht durch Chancenlosigkeit ein weiteres Mal bestraft werden. Die Straffälligenhilfe setzt sich dafür ein, dass die verfassungsrechtlich verankerte Pflicht zur Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen in die Gesellschaft umgesetzt wird.

Im Dekanatsbezirk Nürnberg bietet der **„Arbeitskreis Resozialisierung"** Begleitung während der Haft und bei der Entlassung. Die **„Suchtberatung der Stadtmission"** berät Inhaftierte mit Suchtproblemen. Die Sozialtherapie im ***„Wendepunkt"*** unterstützt Haftentlassene darin, wieder auf den eigenen Füßen stehen zu können.

Für diese Angebote zur Resozialisierung und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober 2013 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Spendenkonto Diakonie im Dekanat (Stadtmission Nürnberg)

Konto-Nr. 702 507 501, Evangelische Kreditgenossenschaft eG, BLZ 520 604 10, Stichwort: Herbstsammlung

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert (max. 10% des Gesamtspendenaufkommens).

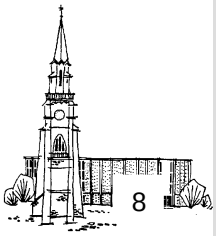
Guter Rat

Allgemeine Sozialberatung

immer am letzten Montag im Monat
von 14:00 bis 16:00 Uhr im Café

Schulden – Erben – Internetgeschäfte
Fragen zu Arbeitslosigkeit – Mietverhältnisse

Wenn Sie Fragen dazu oder zu anderen Themen haben, versuchen wir Ihnen zu helfen. Kaffee, Tee und Kuchen gibt es auch.



Neuer Dekan für das Prodekanat Süd

Liebe Gemeindeglieder der Südstadt-Gemeinden,

bisher war die Südstadt für mich vor allem eine sehr gute Adresse für Wichtiges in meinem Leben: Das interessanteste Kino der Stadt, beste Fahrrad- und Sportläden, wunderbare Bäckereien, das Südbad, viele Kultur- und Konzertstationen, sehr gute Gaststätten.

Ab 15. September wird das noch deutlich mehr. Ich bin der neue Pfarrer auf der zweiten (halben) Pfarrstelle an St. Peter und neue Dekan im Prodekanatsbezirk Nürnberg-Süd. Ich freue mich sehr auf diese Zeit, auf die Aufgaben, die auf mich zukommen, und besonders auch auf die Menschen in der Südstadt.

In Regensburg, Rummelsberg und Garmisch-Partenkirchen bin ich aufgewachsen. Das Studium hat mich nach München, Erlangen, Bern und Tübingen gebracht. Beim Studieren bzw. beim gemeinsamen Theaterspielen habe ich meine Frau Julia Rittner-Kopp kennengelernt, die als Pfarrerin in Nürnberg-St. Johannis arbeitet. Wir haben zwei erwachsene Kinder.

Auf meinen beruflichen Stationen in Nürnberg-Mögeldorf, Ingolstadt, der Studentengemeinde Nürnberg, als Projektleiter einer landeskirchlichen Kommunikationsinitiative (da hatte ich mein Büro auch in der Südstadt), in Nürnberg-Kraftshof und als Studienleiter an der Gemeindeakademie in Rummelsberg standen für mich immer die Menschen an der ersten Stelle.

Dekan Christian Kopp

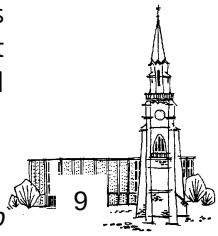
Eine Kirchengemeinde versucht, mit vielen zusammen den christlichen Glauben in ganz unterschiedlicher Art und Weise und an vielen Orten zu gestalten, zu leben und zu vertiefen. Die Begegnung mit ganz unterschiedlichen Menschen und das gemeinsame Lernen ist mir dabei besonders wichtig.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen – in den Gottesdiensten, bei Amtshandlungen, bei manchen gemeindlichen Terminen und vielleicht einfach auch so auf der Straße. Ich werde viel zu Fuß und auch mit dem Fahrrad unterwegs sein. Und bin sehr gespannt darauf, welche Menschen und welche Themen mir begegnen.

Auf bald,

Ihr Christian Kopp

Einführungsgottesdienst am Sonntag, 15. September um 14.00 Uhr in der Peterskirche



Austrägerinnen und Austräger gesucht

Von vielen Gemeindegliedern hören wir, dass sie bedauern, wenn die regelmäßigen Informationen aus der Christuskirche fehlen. Wir wären sehr dankbar, wenn sich neue Austrägerinnen und Austräger finden.

Hier sind die noch offenen Straßen, für die wir noch dringend Helferinnen und Helfer suchen:

Humboldtstr. 21-87 ungerade	Schuckertstr. 2-22 alle
Kanzlerstr. 1-11 ungerade	Steinheilstr. alle
Pfälzerstr. 56-62 gerade	Straßburger Str. alle
Pfälzerstr. 63-65 ungerade	Schwabenstr. 37-55 ungerade

Bitte helfen Sie mit, dass diese Liste noch kleiner wird. Auskünfte erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei mir (Tel. 43 18 92 44).

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

Krankheitsvertretung gesucht

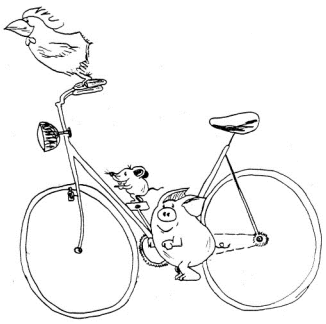
Selbst ein Gemeindehelfer oder eine Gemeindehelferin kann erkranken. Dann wird bisher für diesen Straßenzug eine ganze Ausgabe nicht rechtzeitig verteilt. Es wäre großartig, wenn wir jemanden als Krankheitsvertretung hätten, damit die Kirchenboten wie gewohnt verteilt werden können. Könnten Sie sich das vorstellen? Bitte geben Sie im Pfarrbüro Bescheid.

Ihr Pfarrer Meyer

Im Rahmen des Gemeindefestes wird es am Sonntag einen Flohmarkt für Kindersachen geben.

Der Kindergarten Tafelfeldstraße 67 organisiert ihn.

Näheres dazu erfahren Sie ab Anfang September über den Schaukasten der Gemeinde und natürlich über unsere Website.



Gemeindefest 29.09.2013

Lassen sie uns gemeinsam die Segel setzen! Denn unser Gemeindefest steht in diesem Jahr unter dem Motto
"Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt".

Das Gemeindefest beginnt um 11:00 Uhr mit dem Familiengottesdienst. Anschließend gibt es ein buntes Programm mit Musik, Kinderprogramm, Flohmarkt für Kindersachen, Turmführungen und Sketchen. Es darf auch wieder Schach gespielt werden mit unseren Männern vom Fach, Pfarrer Meyer und Gernot Heubeck. Bei diesem reichhaltigen Programm ist auch an das leibliche Wohl gedacht: es gibt Bratwürste, Steaks, Salate, Getränke und vor allem Kaffee und Kuchen. Ab 15:00 Uhr gibt es frisch geräucherte Forellen aus unserem Smoker.

Wir freuen uns – wie alle Jahre – auf Salat- und Kuchenspenden, aber auch finanzielle Spenden sind uns willkommen.

Handarbeiten vom Bastelkreis werden ausgestellt und verkauft, ebenso unsere Artikel vom Kreativkreis wie Taschen und Selbstgebasteltes.

13:00 Uhr: Darbietungen der Kita Tafelfeldstr. 67 „Es war einmal …"

14:00 Uhr: Das Blaue Kreuz geht mit uns auf Reisen

15:00 Uhr: Sketch von und mit Susann und Partner

16:00 Uhr: Shantychor mit Stephan Will und der Band des Blauen Kreuzes

17:00 Uhr: Abschlusskonzert „Die Orgel in Kirchweihlaune"

Der Gemeindefest – Helferabend findet statt am 11.09.2013 um 19.00 Uhr

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich wieder zahlreiche Helferinnen und Helfer für unser Fest finden.

Jubelkonfirmation am 16. Juni

Fotos: S u. F. Reichmann

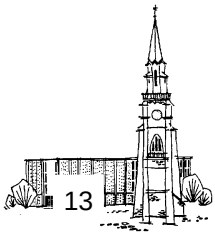
Gemeindeausflug am 8. Juni

Kiga - Sommerfest

"Es war einmal im Steinbühler Kindergarten in der Tafelfeldstraße 67...", der feierte am Sonntag, 30. Juni, ein großes Sommerfest, zu dem die Gebrüder Grimm eingeladen hatten und aus ihrem Märchenbuch erzählten. Da gab es Zwerge und Räuber, Prinzen und Prinzessinnen, Hexen und die Bremer Stadtmusikanten. Das Ganze wurde von einem märchenhaften Orchester musikalisch untermalt. Alle Gäste hatten viel Freude bei den Darbietungen und bei Speis & Trank. „ ...und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute."

Sabrina Terry Schneck

Fotos: Peter Meyer



Hoch hinaus—und doch gehalten

Das erste Bild bringt die Idee der Jugenddialogwochen sehr gut zum Ausdruck. Zehn Jugendliche und junge Erwachsene hatten die einmalige Gelegenheit, sich vom Kirchturm der Christuskirche abseilen zu lassen. Diese Abseilaktion war das zentrale Symbol der diesjährigen Jugenddialogwochen. Die Jugendlichen sollten sich mit der Frage auseinandersetzen, was sie im Leben wirklich trägt.

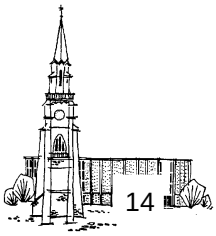
Auf der „slackline" war es ebenfalls das Ziel, mit Hilfe von professioneller Unterstützung die Balance zu finden. Viele Teilnehmer nahmen diese Möglichkeit wahr. Durch die Konzentration aller Aktionen auf dem Platz vor dem Turm entstand ein Gemeinschaftsgefühl zwischen den Teilnehmern.

Ziel der Veranstaltung war es, die gesammelten Erfahrungen zum Schluss in einer gemeinsamen Andacht zu bündeln. Eingeleitet von Gitarrenmusik konnten die Teilnehmer den vergangenen Tag zunächst noch einmal Revue passieren lassen. Das besondere an der anschließenden Andacht war, dass sie sowohl von katholischen und evangelischen Christen als auch von muslimischen Gläubigen von der Ahmadiyya-Gemeinde gestaltet und gefeiert wurde. Viele Jugendliche haben sich sehr positiv darüber geäußert, im Rahmen dieses gemeinsamen Tages einander näher gekommen zu sein.

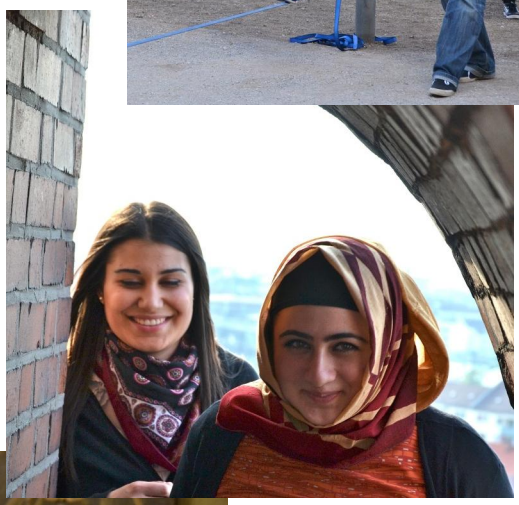
Beispielsweise indem man am Turm, bei wirklich ausgezeichnetem Wetter, in dem ein oder anderen Gespräch etwas mehr über den Glauben des anderen herausgefunden hat. Die Stimmung am Turm ist an den Gesichtern der beiden Damen wirklich gut erkennbar. Auch ohne sich abzuseilen empfanden viele auf dem Turm Freiheit vom Alltag, um ganz neu über die Träger ihres Lebens nachzudenken.

Zurück bleibt bei allen Beteiligten die Erinnerung an einen gemeinsam erlebten Glaubens-Tag. Bei der Andacht schimmerte die Hoffnung durch, diesen Kontakt auch in der Zukunft zu halten. Herzliche Einladung wird beispielsweise zur feierlichen Grundsteinlegung der neuen Moschee der muslimischen Gemeinde Ende des Jahres ergehen!

Jan Gadinger



„Ein Stück vom Himmel" – Islamisch – christlicher Dialog am 7. Juni in der Christuskirche



Fotos: Valentina Anna Rätz

Wir sind mitten im Sommer. Gegen Ende dieser Wochen feiern wir den Partnerschaftsgottesdienst, dann das Gemeindefest, und schließlich Erntedank.

Das alles gehört zusammen. Darüber möchte ich mit Ihnen nachdenken.

Unsere Kirchengemeinde hat mehrere hoch interessante Partnerschaften: Mit den Religionen der Südstadt, auf der gemeinsamen Suche nach ‚der Stadt Bestes'.

Eine andere Partnerschaft ist mit Unseresgleichen: Mit ‚Evangelisch-Lutherischen' – allerdings nicht in unserer Stadt Nürnberg, sondern einer fernen Welt: in Tansania, in Ostafrika.

In dem kleinen Ort Kidugala gründeten vor über 100 Jahre deutsche Missionare ein Schulzentrum. Dieses Schulzentrum bei der Kirche mit der deutschbeschriebenen Glocke gibt es noch heute. ‚Evangelisten' – ein kirchlicher Beruf ähnlich unseren Diakonen - werden dort ausgebildet; und Jugendliche aus den Dörfern leben dort im Internat um ihr Abitur zu machen.

Seit 39 Jahren gibt es eine ganz offizielle Partnerschaft zwischen den Gemeinden der Nürnberger Prodekanate Ost und Süd und der ‚Kidugala Lutheran Seminary'.

Weltweite Christenheit soll sichtbar werden durch Partnerschaften. Die Bibel nennt das: ‚Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft.' (1. Korinther 12, 13). ‚der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele'. (Vers 14)

Wie zeigt sich das bei uns?

In jedem Jahr feiern wir an unseren jeweiligen Orten ‚Partnerschaftsgottesdienste', die durch Briefwechsel ge-

meinsam vorbereitet werden. Wir beten füreinander.

Wir besuchen einander, um einander besser verstehen zu lernen. Alle 2-3 Jahre gibt es einen Besuch. Mal zu uns, und mal von uns. 1999 war ich dadurch in Kidugala. 2004 war Dekan Butz in Tansania. Zuletzt waren Jugendliche die jeweiligen Gesandten. Ich erfuhr dabei Horizontüberschreitungen: Erlebnisse mit einer anderen Art des Glaubens und des Lebens. Dass ich unsere Partner seitdem ‚verstehe' wäre zu viel behauptet. Ich habe Respekt vor unseren afrikanischen Partnern, und ich nehme meine Heimatkultur nicht mehr so ernst und selbstverständlich.

Wir helfen miteinander. Das ist finanziell einseitig – denn wir sind derzeit die materiell Reichen. Unser ‚Partnerschaftskreis' sammelt u.a. Spenden, und gibt sie an Projekte in Kidugala weiter. „Mission EineWelt" in Neuendettelsau begleitet uns dabei mit Rat und Erfahrung.

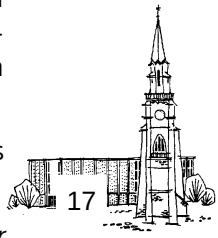
Fotos: P. Scharrer

Ich finde das gelingt gut. Dekan Butz wünschte sich bei seiner Verabschiedung keine Geschenke, sondern Spenden für Kidugala.

Da spüren wir das Thema Erntedank. Auch wenn wir keine Landwirte mehr sind: Die Geschichte vom reichen Kornbauern (Lukas 12, 16-21) möge uns im Stammbuch bleiben. Wie närrisch armselig ist es, wenn wir Scheunen bauen und raffen und festhalten die Gaben, welche uns der Tod dereinst sowieso entwindet. Wie klug und reich an Leben ist es hingegen, wenn die vom Schicksal Begünstigten zu ihren Lebzeiten teilen können.

Einen Sommer aus Gottes Gnad wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Meyer



Sonntagskrimi in der Kirche im Gottesdienst am 11. August

Über das Für und Wider der Agende 1 - auf deutsch gesagt der Fahrplan unseres Hauptgottesdienstes - ist oft genug geredet worden. Das ist wie mit Grünkohl, Rockmusik oder Bergwandern. Die einen mögen es, die anderen eben nicht. Deshalb möchte ich hier die Diskussion nicht wiederholen.

Im Kirchenvorstand ist die Idee gewachsen, hin und wieder eine andere Gottesdienstform auszuprobieren. Am 11. August ist es soweit: Jan Gadinger und ich wollen gemeinsam einen Gottesdienst außerhalb der Agende 1 gestalten.

Das Thema wird die Josefsgeschichte sein. Also sozusagen eine kriminalistische Novelle, deren Grundlage ein versuchter Brudermord mit anschließender Entführung ist. Weitere Elemente sind: Vortäuschung einer Straftat, Todesstrafe und Zuchthaus, Diebstahl, Betrug und sexuelle Nötigung am Arbeitsplatz. Kann das zu einem „Happy End" führen?

Eingerahmt wird die Josefsgeschichte durch viele musikalische Elemente.

Ihr Stephan Will

Frische Farben für freshe Jugendliche

Weiße Wände und Holzverkleidungen wohin das Auge sieht; dazu noch Stühle, die eher an die Volksschulzeit erinnern als an einen Jugendraum?!?

Für die jugendlichen Ehrenamtlichen unserer Gemeinde Grund genug, Rolle und Pinsel in die Hand zu nehmen und wieder mehr Farbe in den Turm zu bringen!

Mit viel Fleiß, Schweiß und Spaß haben wir Ende Juni das Turmzimmer etwas gemütlicher und moderner gestalten können und freuen uns jetzt immer sehr, wenn wir uns dort aufhalten, zum Besprechen, Vorbereiten, Spielen oder einfach, um Zeit zusammen zu haben!

Schaut doch mal bei Gelegenheit vorbei; ‚Ein-Blick' lohnt sich!

Für die Jugend
Diakon Simon Laugsch

Fotos: Simon Laugsch

Orgelkonzert am 16. Juni mit Michael Dorn, Bayreuth
(am Spieltisch mit Bernd Sauer)

Foto: Heidrun Tammen

Blaues Kreuz

⇒ Christen helfen Suchtkranken –

Siemensplatz 2 – Telefon: 44 19 20

Beratung	**Mi.**	**17.30-19.00 Uhr**
	Fr.	**18.00-19.00 Uhr *)**
Gesprächsgruppen	**Mi.**	**19.30 Uhr *)**
Bibl. Besinnung	**Do.**	**18.30 Uhr** vom 01. bis 15. des Monats

***) Teilnahme nur mit Voranmeldung.**

Wandern, Musizieren und Sonderveranstaltungen nach besonderer Ankündigung.

Sonntag, 18. August 2013, 9:30 Uhr

Musikalischer Gottesdienst

mit der Vokalgruppe „StimmArt" aus Schweinfurt

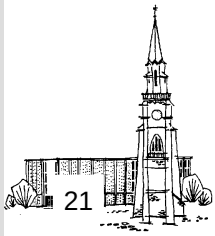
Die sieben Sängerinnen lernten sich im renommierten Mädchenchor "junge stimmen schweinfurt" unter Leitung von KMD Andrea Balzer kennen und gründeten im Jahr 2010 das Ensemble Singsucht. In dieser Gruppierung sangen sie kleinere Konzerte und begeisterten die Nürnberger durch vielfältige a-capella- Straßenmusik. Zwischen März und Juli 2013 probten sie ein Mal im Monat im Turm der Christuskirche und erarbeiteten ein neues Konzertprogramm "sinnig, sinnlos, scherzhaft, schmerzhaft". Aus diesem singen sie im Gottesdienst als Dank für die großzügige Bereitstellung eines Probenraumes einige Werke.

Sonntag, 29. September, 17:00 Uhr

Orgelkonzert

zum Abschluss des Gemeindefestes „Die Orgel in Kirchweihlaune"

Orgelimprovisationen mit Martin Hoepfner



Gruppen und Kreise

alle Veranstaltungen finden - falls nicht anders vermerkt -
im neuen Gemeindezentrum am Siemensplatz 2 statt

Hauskreis	14-tägig, 19:30 - 21:00 Uhr Informationen bei M. Lindner (9443387)
Handarbeits- und Bastelkreis für alle Interessierten offen - Anleitungen, viele Strick- und Häkelmuster	am 17.09. von 14:00 bis 16:00 Uhr
Bogenschießen	Donnerstag, 19:30 - 21:30 Uhr
Schmieden	Freitag, 16:00 Uhr (nur bei schönem Wetter)
Guter Rat	30.09., 14:00 Uhr

Plusminus 60

Ein Angebot für Frauen und Männer um die Zeit
des Ruhestandsbeginns

25.09., **13:30 Uhr**	Wanderung / Fahrt zum Tucherhof Treffpunkt: an der Christuskirche um 13:30 Uhr

Seniorentreff

24.09., 14:00 Uhr	Ein Blick ins Leben von Vincent van Gogh mit Diakon Will

hier ist was los

Kinder und Jugendarbeit

Eltern-Kind-Gruppe	jeden Dienstag von 9:00 bis 10:00 Uhr außer in den Ferien
Konfi-Freitage	am 20.09., 15:00 bis 17:00 Uhr in der Maiacher Str.60 am 04.10., 15:00 bis 17:00 Uhr in St. Markus

Kirchenvorstand

Sitzungen	am 24.09. um 19:00 Uhr

Kirchencafé

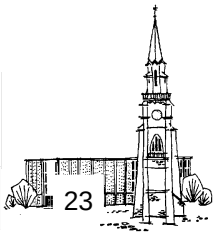
Montag bis Freitag	Imbiss nach dem Mittagsgebet
Kochen wie im Himmel ‚Urlaubsgerichte'	am 27.09. um 18:00 Uhr

Kirchenmusik

Kantorei	Montag, 19:30 Uhr ab dem 16.09. im Gemeindesaal der Christuskirche
Seniorenkantorei	27.09., 14:30 Uhr

Besinnung und Andacht

Mittagsgebet	Jeden Montag bis Freitag nach dem Glockenläuten um 12:00 Uhr
Geburtstagscafé	26.08. und 30.09., 15:00 Uhr



Hallo Ihr Lieben!

Am Mittwoch, 25. September 2013 um 13:30 Uhr

machen wir einen Spaziergang durch das **grüne Nürnberg**.

Wir laufen durch den Stadtpark und Volkspark Marienberg zum Tucherhof, wo wir es uns in einem herrlichen Biergarten gemütlich machen.

Wir treffen uns um 13:30 Uhr an der Christuskirche und fahren bis zur U-Bahnstation „Rennweg". Wer gut zu Fuß ist, läuft mit Herrn Bergler durch die Parks (ca. 3,5 km, null Steigung). Der Rest fährt zum Tucherhof und wartet auf die Wanderer. Und nicht vergessen: Gäste sind uns immer willkommen!

Euer Herbert Patzwaldt

WIR SIND FÜR SIE DA: KOMPETENT, FREUNDLICH UND VERTRAUENSVOLL.

Zur Erhaltung Ihrer Selbstständigkeit und für ihre hohe Lebensqualität in ihrer vertrauten Wohnung!

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg

... für Ihr lebenswertes Zuhause

UNSERE ANGEBOTE:

- Ärztlich verordnete Behandlungspflege
- Grundpflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Verhinderungspflege
- Individuelle pflegebegleitende Leistungen
- Beratung
- Und vieles mehr

Leben gestalten

UNSERE DIAKONIESTATION IN IHRER GEMEINDE

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg
Kleinweidenmühle 6 • 90419 Nürnberg
Telefon: 0911/ 3 00 03-0
Telefax: 0911/ 3 00 03-29
E-Mail: dnw.info@diakonieneuendettelsau.de

Diakonie Neuendettelsau

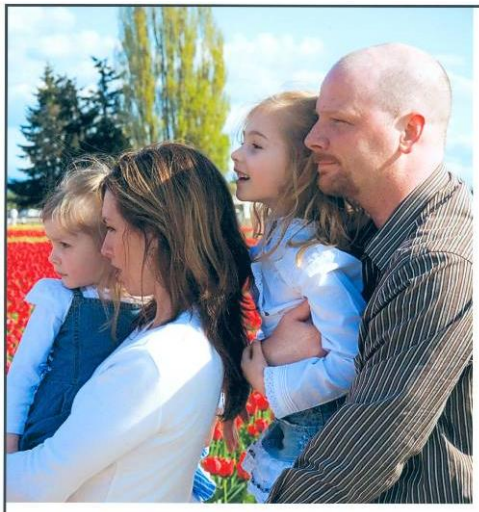
www.ambulantepflege-nuernberg.de

Kosmetikstudio **GRAHL**

Kosmetik
Fußpflege
Podologie
-alle Kassen-

Seit fast 30 Jahren in der Südstadt
Bewährt und vertraut

Bönerstr. 13 (Ecke Humboldtstrasse)
Terminvereinbarung (auch Hausbesuche)
Tel. 45 83 31



RAT UND HILFE AUS TRADITION

Seit vier Generationen können Sie sich auf unseren Familienbetrieb verlassen. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind persönlich für Sie da: Individuell und professionell, vertrauensvoll und menschlich.

TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitute seit 1902 · Telefon (09 11) 23 98 89-0
Fürther Straße 153 · 90429 Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

GBG BESTATTUNGEN

Mit Kompetenz und Gefühl

helfen wir Ihnen im Trauerfall.

Wir beraten Sie individuell und kompetent bei allen Fragen rund um die Themen Bestattung und Vorsorge bei Ihnen zu Hause oder in einer unserer Filialen:

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Trauerfeiern
- Trauerbegleitung
- Vorsorgeregelungen
- Sterbegeldversicherung

Jetzt mit großer Trauerfeierhalle in unseren neuen Räumlichkeiten in Nürnberg!

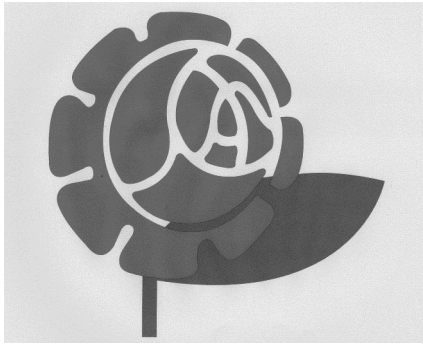
Äußere Sulzbacher Str. 30 | 90491 Nürnberg | **Tel. 0911 / 206 200**
Königstr. 58 | 90762 Fürth | **Tel. 0911 / 722 664**

Wir entwerfen, setzen u. drucken Geschäfts- u. Privatdrucksachen

Offsetdruck • Digitaldruck
Buchdruck
Stanzen • Nummerieren
Prägen • Verarbeiten

Satz & Druck
BAUER GmbH

Stromerstraße 5 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911/42 97 00
Fax 0911/42 96 99 • e-mail: bauersatzdruck@t-online.de



BLUMEN BARUCH

Ihr Fachgeschäft für Floristik

Nürnberg

Gudrunstraße 32
Tel. 44 28 80

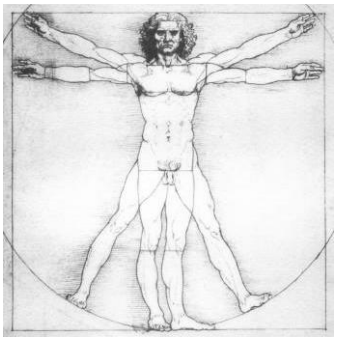
Pillenreuther Str. 62
Tel. 43 86 99

FLEUROP
Die Welt braucht Blumen.

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt,
Tel. 44 62 00 oder pfarramt@christuskirche-nuernberg.de

Homöopathisch-
biologische
Naturheilpraxis
Augendiagnose - Ohrakupunktur
Moxibustion



SABINE GRÖTSCH

Wiesenstraße 101, 90459 Nürnberg
Telefon: 0911 / 4333785
Sprechzeiten: Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Der Herr ist mein Licht
und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

August 2013

70 Jahre
Ursula Brandl
Monika Rüb

75 Jahre
Ilse Blanke
Johannes Böttcher
Helga Hock
Lieselotte Kunz
Kurt Sichert

80 Jahre
Anna Elges
Elfriede Gebhardt
Helmut Hermann
Heinrich Kolb

85 Jahre
Georg Eckert
Martha Kostrzewa
Rosa Nebert
Elsa Teichert

86 Jahre
Karl Hofmann
Lydia Kleopina
Alfred Mirsberger
Rosa Pusch
Georg Röder
Luzia Schaarschmidt
Lieselotte Sens
Lieselotte Stöhr

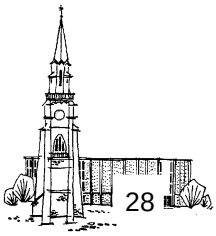
88 Jahre
Leonore Kühnert
Frieda Reuter
Luzia Röder

89 Jahre
Magdalene Kondler
Helmut Müller

90 Jahre
Margarete Jakob
Kunigunda Rüll

91 Jahre
Anna Koch

92 Jahre
Erna Hausladen
Luise Richter



wir gratulieren

September 2013

70 Jahre
Wolfgang Fischer

75 Jahre
Georgine Dengler
Barbara Dietrich
Lieselotte Lenke
Lotte Schweiger
Hedwig Siebenhaar
Babette Wischnewski
Irene Wolf

80 Jahre
Margarete Czaja

85 Jahre
Katharina Bußler
Erika Meier
Gerold Rosenkranz

86 Jahre
Else Eichhorn
Marie Jirout
Katharina Weber

87 Jahre
Babette Gaugler
Magdalena Nieberlein
Lothar Reichel
Emilie Reinfrank

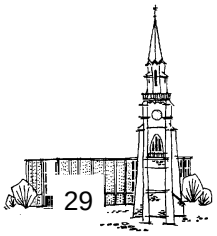
88 Jahre
Hedwig Gottschalk

96 Jahre
Gertrud Groschwitz

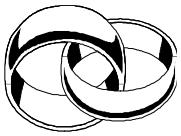
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

Psalm 27,1

Wir freuen uns über Beiträge zum Kirchenboten. Bitte senden Sie uns diese aber rechtzeitig **vor dem Redaktionsschluss** zu!
Die Entscheidung über Veröffentlichung behält sich das Redaktionsteam vor.



aus den kirchenbüchern



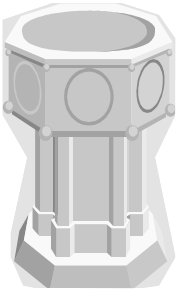
Getraut wurden:

Tobias Stützer und Christina Rehn
Hans-Peter Fuchs und Sandra Fuchs

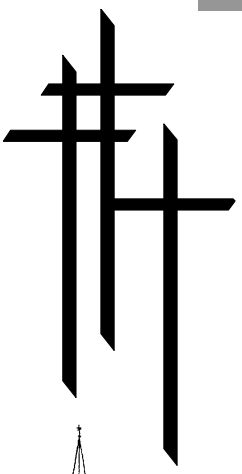
Nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.
Römer 15,7

Getauft wurden:

Manuel Erhardt
Felicia Janin
Emily Schmidt
Naila Adams
Lena Decker
Emilie Decker



Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
2. Korinther 5,17



Bestattet wurden:

Manfred Rose, Humboldtstr. 87 (54)
Anneliese Bühler, ehemals Peter-Henlein-Str. 49 (89)
Rosemarie Brandl, Landgrabenstraße 23 a (54)
Anna Janin, Celtisplatz 4 (95)
Inge Lilienberger, Ammanstr. 24 (75)
Michael Weber, Gugelstraße 81 (83)
Dieter Lierl, Dr.-Luppe-Platz 8 (67)
Karl-Heinz Ziegler, Siebenkeesstr. 22 (52)
Anna Dumbsky, Tafelfeldstr. 36 (96)
Heinz Hertel, Singerstr. 30 (68)
Monika Kraus, Angerstr. 3 (65)

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.
Psalm 121,8

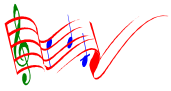
gottesdienst leben

August 2013

Monatsspruch

**Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,
hast mir das Trauergewand ausgezogen
und mich mit Freude umgürtet.**

Ps. 30,12



04.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der ELKB*
11.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst mit Sonntagskrimi Diakon Will und Jan Gadinger *Kollekte: Eigene Gemeinde*
18.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Musikalischer Sakramentsgottesdienst mit der Vokalgruppe „StimmArt" Pfarrer Meyer *Kollekte: Diakonisches Werk der EKD*
25.08.	13. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Brecht *Kollekte: Eigene Gemeinde*

Gottesdienste im Sonnenhof

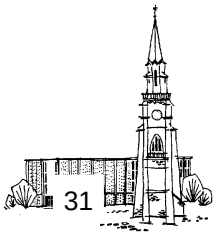
im Betreuten Wohnen in der Tafelfeldstraße 3

21.08.2013, 17:00 Uhr mit Diakon Will

18.09.2013, 17:00 Uhr mit Pfarrer Meyer

Redaktionsschlusstermine für die nächsten Kirchenboten:

Oktober / November 2013:	**Mo., 2. September 2013**
Dezember 2013 / Januar 2014:	**Mo., 4. November 2013**

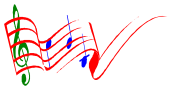


September 2013

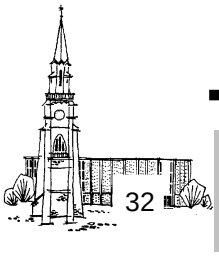
Monatsspruch

Seid nicht bekümmert;
denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Neh. 8,10



01.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrerin Brecht *Kollekte: Theologische Ausbildung in Bayern*
08.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Diakon Will *Kollekte: Gefängnisseelsorge*
15.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrer Roth *Kollekte: Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland*
22.09.	17. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst zur Kirchen-partnerschaft mit Tansania Pfarrer Meyer *Kollekte: Partnerschaft mit Kidugala*
29.09.	18. Sonntag nach Trinitatis	**11:00 Uhr** Festgottesdienst zum Gemeindefest Pfarrerin Brecht *Kollekte: Meistermannfenster*
06.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr Erntedankfest Pfarrer Meyer *Kollekte: Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission*



Erntedankgaben können in der Woche vor dem Gottesdienst gebracht werden: am Dienstag, 1. Oktober und Freitag, 4. Oktober jeweils von 10:00 bis 14:00 Uhr. Die Gaben kommen dem Kirchencafé zugute.